

Antragsteller:

Holzminden, den ..26..01..1988.....

..... Heinz Sander.....
..... Altendorfer Straße 55.....
..... 3450 Holzminden.....

An die
STADT HOLZMINDEN
-Untere Denkmalschutzbehörde-
Neue Straße/Stadthaus
3450 Holzminden 1

ANTRAG auf Genehmigung gem. § 24 Nieders. Denkmalschutzgesetz
(NDSchG)

Betr.: (Gebäude) Früheres Wohn- und Geschäftshaus
Goldener Winkel 8 3450 Holzminden

Bezeichnung der Maßnahme: Sanierung und Modernisierung

Gem. Nieders. Denkmalschutzgesetz beantrage ich die Genehmigung zur Durchführung nachfolgend aufgeführter Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an dem o. a. Gebäude.

Art der Arbeiten:

1. Teilabbruch, Maurerarbeiten, Zimmererarbeiten
2. Dachdecker-Klempner, Sanitär und Heizung, Elektro
3. Putzarbeiten, Fliesen- und Malerarbeiten, Oberbelag
4. Hoffläche begrünen u. tlw. plattieren
5. _____

(x) Pläne und Fotos sind beigelegt (2-fach).

.....
(Unterschrift)

STADT HOLZMINDEN	
Eing.	2. FEB. 1988
Abt. AZ

Allgemeine Gebäudebeschreibung

Das Wohngebäude Goldener Winkel 8, Holzminden, an der Ostseite der Straße gelegen, ist ein traufenständiges Gebäude, zweigeschossig, mit einem ausmittigen höheren Giebelelement. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, die Errichtung des Gebäudes erfolgte um 1800.

Über dem Eingang ist eine gußeiserne Tafel angebracht mit dem Hinweis, daß hier Wilhelm Raabe zeitweise gewohnt hat.

Das Gebäude ist aus Eichenfachwerk hergestellt, als kreuzweises Zweiständerhaus. Der Sockel besteht aus gemauertem Solling-Sandstein, als Quadermauerwerk, im seitlichen und rückwärtigen Bereich als unregelmäßiges, behauenes Bruchmauerwerk.

Das Gebäude ist nur mit einem Teilkeller versehen, der im nordöstlichen Eckbereich liegt. Der Zugang hierzu ist vom Erdgeschoß aus über eine Holzstiege vorhanden.

Die linke Gebäudeseite ist an ein vorhandenes dreigeschossiges Gebäude angelehnt, die rechte Seite ist mit einem ca. 2,0 m Bauwich errichtet.

Die Außenwandflächen zur Straßenseite mit Solling-Schablonenplatten behängt. Das gleiche gilt für Teilbereiche der rechten Giebelseite. Die Fenster sind dreiteilig und dreiflügelig ausgebildet. Im Erdgeschoß sind durch spätere Umbauarbeiten großflächige Schaufenster entstanden. Im linken Schaufenster sind drei gußeiserne Stützen mit Ornamenten und Verzierungen eingebaut. Die Hauseingangstür ist zweiflügelig, mit oberen Glasausschnitten, unteren Füllungen mit entsprechenden Aufdoppelungen, Ornamenten und sonstigen Verzierungen. Vor den Glasausschnitten sind schmiedeeiserne Ziergitter vorgesetzt, mit gleichen Ornamenten wie im Holzbereich.

Gesehen

Stadt Holzminden im Weserbergland



..... *[Signature]*

Bauherr

..... *[Signature]*

Architekt

Objekt: Sanierung und Modernisierung
eines Gebäudes

Ort: Holzminden, Goldener Winkel 8

Bauherr: Heinz Sander, Holzminden

Baubeschreibung

- Entwässerung Schmutz- und Regenwasser werden nach Entwässerungsplan verlegt. Der Anschluß erfolgt an die Leitungen innerhalb des Grundstückes. Der Straßenanschluß ist als Mischsystem vorhanden, innerhalb des Grundstückes wird Trennsystem verlegt.
- Abbruch Wesentliche Bauteile werden nicht abgebrochen, so daß das Gebäude im ursprünglichen Charakter erhalten bleibt. Zur besseren Nutzung werden in Teilbereichen Innenwände entfernt, die z. T. als Leichtwände oder als Fachwerkwände errichtet wurden. Bei Abbruch der Fachwerkwände wird die tragende Konstruktion erhalten.
- Innenwände Neu zu errichtende Innenwände werden als Leichtwände errichtet, z. B. Gasbeton, Gipsvollwandsteine, Ständerwände aus Lattenkonstruktion mit innerer Schall- und Wärmedämmung und beidseitiger Gipskartonverkleidung. Bei Errichtung von tragenden Innenwänden werden diese aus Kalksand- oder Ziegelmauerwerk errichtet.
- Die vorhandene Ausfachung der Innen- u. Außenwände besteht größtenteils aus Lehm- baustoffen mit entsprechendem Lehmputz. Diese wesentlichen Merkmale bleiben erhalten.
- Innenputz Nach dem Entfernen der vorhandenen Tapeten und Säubern der Flächen wird der Lehmuntergrund mit Tiefengrundierung behandelt und mit einem neuen Gipsputz überzogen und flächig hergestellt.

Fußböden In den Obergeschossen bleiben die Holzdielen als Fußböden erhalten. Höhenunterschiede werden wahlweise durch aufgeschraubte Spanplatten oder Fließestrich ausgeglichen. Vorhandener Sandsteinbelag im Erdgeschoß wird entfernt und mit schwimmendem Estrich und entsprechender Wärmedämmung neu hergestellt. In den Wohn- und Schlafräumen wird Teppichboden verlegt, in den Feuchträumen PVC oder Fliesen.

Heizung Sämtliche Räume werden elektrisch beheizt, Wohn- und Schlafräume mit Speicherheizkörpern, Feuchträumem mit Konvektoren.

Sanitär Die gesamten Sanitäreinrichtungen werden neu erstellt und in Form einer Modernisierung dem jetzigen Standard angepaßt. Kalt- und Warmwasserleitungen in Kupfer, unter Putz. Warmwasserversorgung über Elektro-Durchlauferhitzer.

Elektro Die gesamte Elektroinstallation wird neu erstellt. Die Vorschriften des VDI werden eingehalten. Jede Wohnung wird separat gezählt.

Tischler Sämtliche Außenfenster werden entfernt und durch neue Holzfenster ersetzt. Herstellung als dreiteilige Fenster (T-Ausbildung), zur Straßenseite dreiflügelig, die anderen Seiten einflügelig, Drehkipp.

siehe Bauschein
Ziffer...0.006..

Innentüren aus Holz, Mahagoni mit Futter und Bekleidung.

Dachdecker Die Dacheindeckung aus Soilingplatten wird überarbeitet und bleibt somit erhalten. Die Dachrinnen werden ersetzt durch neue Zink- bzw. Kupferdachrinnen mit entsprechendem Korrosionsanstrich innen. Der vorhandene

Außenbehang aus Sollingplatten bleibt ebenfalls erhalten und wird generell überholt. Der Behang an der Giebelseite soll ergänzt werden. Die Rückseite bleibt ohne Behang.

siehe Bauschein
Ziffer... 0.006

Maler

Das vorhandene Fachwerk auf der Rückseite wird gesäubert. Fehlerhafte Putzstellen ausgebessert. Anstrich der Gefache in hellem Farbton, Behandlung der Holzbalken mit Holzschutzmittel und entsprechendem Farbaufbau, farblich abgesetzt von den Putzflächen.

Die Holzfenster werden ebenfalls farblich behandelt. Farbgebung wird mit der Denkmalpflege abgestimmt.

siehe Bauschein
Ziffer... 0.007

Treppen

Die vorhandenen Geschoßtreppen als Holzwagentreppen bleiben in der jetzigen Form erhalten.

Außenanlagen

Verkehrs- und Sitzflächen im Innenhofbereich werden mit Platten oder Pflaster befestigt. Die Restfläche wird mit Mutterboden abgedeckt, für Raseneinsaat mit einzelnen Buschgruppen.

H. Bauer

Bauherr



Architekt

Gesehen

Stadt Holzminden im Weserbergland
- Bauaufsichtsstelle -
20. April 1988



Der Stadtrichter
B. h.
Angestellter
of Ing.

26. 01. 1988

Objekt: Goldener Winkel 8, Holzminden

Nachweise

Statik Statik wird jeweils nach Erfordernis der örtlichen Situation erstellt. Wesentliche tragende Bestandteile werden z. Z. nicht ausgetauscht.

Wärmeschutz Die vorhandenen Außenwände mit Lehm- ausmauerung und Lehmputz bleiben in der bestehenden Form erhalten. Auf den Innenseiten der Außenwände wird zur Erreichung eines höheren Dämmwertes eine 3 cm dicke Wärme- platte (Styrospor) zwischen Latten- konstruktion aufgebracht und mit Gipskarton verkleidet.

Es wird davon ausgegangen, daß sich ein Einzelnachweis erübrigt.

Feuerschutz Die vorhandenen Holzwangentreppen werden unterseitig verkleidet. (12 mm Gipskarton oder 10 mm Ferma- cell = F 30). siehe Bauschein Ziffer 0.001

Die Treppenhauswände werden ebenfalls in F 30 ausgebildet. Die Gipskarton- verkleidung zur Dachkonstruktion mit dem vorhandenen Lehmputz weist ebenfalls F 30 aus. siehe Bauschein Ziffer 0.003

Kosten Die Rohbaukosten belaufen sich auf ca. DM 70.000,--.

..... *H. Piper* Bauherr *Friedemann Piper* Gesehen Architekt



26. 01. 1988



20. April 1988
Der Stadtdirektor
i.A. *[Signature]*
techn. Angestellter
Dipl. Ing.